

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

terstraß und Wipkingen zugestellt. Diese Blätter, die ursprünglich mit den Inse-
raten, die sie sich zusammenaquirierten,
zufrieden waren, machen seit einiger Zeit
auch in Text. Ein Herr, der mit dem
nicht ganz unbekanntem Namen Fr. Schil-
ler unterschreibt, leistet sich in einer ein-
zigen Nummer folgende schönen Dinge:
„Wiederum setzte das sehr müßige Odeon-
Orchester ein.“ — „Das von der Orgel
nachgeahmte Rollen des Donners hat die
Zuhörererschaft in atemlose Spannung ver-
setzt.“ — „Das vom Mandolinen-Or-
chester „Carmen“ gegebene Konzert vom
14. November im Kasino Unterstraß, ge-
fiel ob seines ausgeprägten Rhythmus
wegen außerordentlich gut.“ — Und so
etwas nennt sich Fr. Schiller. Wenn der
Mann wirklich so heißt, soll er sich, so
lange er nicht besser schreibt, ein Pseudo-
nym zulegen. Wenn dieser Name aber

bereits ein Pseudonym ist, soll man den
Mann bestrafen.

*

In einer Zeitung der Ostschweiz las
man unter der Rubrik „Verloren“
folgende Mitteilungen: Kirchenchor, Da-
menchor, Schachclub, Turnverein, Gut-
templerloge... Wenn alle diese Vereine
wirklich verloren gegangen sind, kann
man in der betreffenden Gegend nur froh
sein. Anderswo bemüht man sich schon
lange, der überhandnehmenden Vereins-
meierei wirksam zu begegnen.

*

Aus Hornussen wurde vor einiger Zeit
berichtet: „Nach langem Leugnen brachte
eine leere Chiantiflasche Licht ins
Dunkel und nachher auch das Bekenntnis
des Verbrechers.“ - Das muß eine außer-
ordentliche Chiantiflasche gewesen sein.
Erst hat sie geleugnet, dann hat sie Licht

ins Dunkel gebracht und schließlich hat
sie sogar noch das Bekenntnis des Ver-
brechers herbeigeschleppt. Hoffentlich er-
richtet man ihr zum Mindesten eine Ge-
denktafel an jenem Hause, in dem sie aus-
getrunken worden ist.

*

Jrgendwo in einer schweizerischen Zei-
tung ist zu verkaufen ein Doppel-
schlafzimmer halbhart. Eichen-Zmit. 3-
teil. Spiegelschrank mit Untermatratze
und obere mit Kopshaar... Ein eigenar-
tiger Spiegelschrank muß das sein.

*

Daß bei Liebhaberaufführungen nicht
immer erstklassige Künstler auftreten, ist
bekannt. Immerhin scheint es mir doch
etwas rücksichtslos zu sein, bei einer der-
artigen Gelegenheit von einer talentierten
Sängerin zu sprechen, wie dies kürzlich
ein Blatt im Kanton Bern gemacht hat.

Paul Atteber

Lieber Schatz!

Du glaubst gar nicht, wie sehr ich mich an meinen
neuen Freund und treuen Begleiter gewöhnt habe. Täglich
erfreut mich seine schlankte Linie, das einfache, aber doch
vornehme Kleid, sei es in bois rose, in zitronengelb, in
blau oder grün, je nach der Zweckbestimmung. Du wirst
es jedenfalls auffallend finden, mit Jemandem zu verkehren,
der sich solche Extravaganzen in der Kleidung erlaubt.
Aber was willst Du. Die Zeiten haben sich doch gründlich
geändert und warum soll sich nicht auch ein Wesen bunt
kleiden, das nicht zum weiblichen Geschlecht gehört?

Du glaubst vielleicht, ich lege zu viel Wert aufs
Außerliche. Mitnichten. Seine Seele ist dem Gewand
angepaßt, oder besser gesagt, beide harmonieren. Bald ist
sie weich und zart, bald hart und kräftig, bald schillert sie
in allen Farben des Regenbogens. Mein Freund erfreut
mich immer wieder, ich darf es gestehen, er ist mir un-
entbehrlich geworden und begleitet mich auf Schritt und
Tritt. Was sagst Du dazu, damit ich ihn nicht verliere,
habe ich ihn — verhülle Dein Haupt, Du Barbar —
ich habe ihn mir um den — Hals gehängt.

Was, Du wirst eifersüchtig, Du Bär. Deine Stirne
legt sich in düstere Falten. Puh, Du willst mir eine Szene
machen, obwohl Du meinen Freund nicht kennst, oder
besser gesagt, obwohl Du mit ihm sehr gut bekannt bist.
Hast Du's nicht herausgefunden?

CARAN D'ACHE

ist's, mein Blei, mein Stenographierstift, mit dem ich
auch diese Zeilen geschrieben habe, die Deine Seele in
Wallung brachten. — Auch Du bist ihm Freund, bleibe
es ihm, wie ich verbleibe als

Dein Herzenstippfräulein.



Roco
CONSERVEN &
CONFITÜREN

heissen jetzt die Produkte der
CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.G.



Rekonvaleszenten
stärkt

**VIN
KATZ**

VIN KATZ ist in allen
Apotheken à Fr. 5.50 u.
à Fr. 3.50 erhältlich.



OCH

Bahnhofstr. 50 Zürich
liefert Ihnen durch seinen
erstklassigen Zuschneider
einen tadellos sitzenden u.
aus den neuesten Stoffen
geschnittenen
Maß-Anzug von Fr. 150.- an.



Sie
sehen alt aus!

Das schadet Ihnen in Gesellschaft u. Beruf.
Unser seit 30 Jahren bewährtes Exlepiang,
gibt dem Haar die Jugendfarbe wieder!
Garantiert unschädlich, voller Erfolg.
Beim Coiffeur, in Apotheke u. Drogerie erhältlich.
Verlangen Sie den interessanten Prospekt N
Exlepiang-Depot, Basel 4

Grande Liqueur
„Pilatusgeist“
aus Kräutern, Wurzeln u. Blüten



Joseph Jutz
Hildisrieden-Luzern

Der Liqueurkenner trinkt nur noch
„Pilatusgeist“.

Ohne
marktschreierische Reklame
bleibt

Neo-Satyrin
das wirksamste,
unschädliche Hilfsmittel
gegen
sexuelle Neurasthenie
und deren Folgen,
Glänzend begutachtet von
Schweizer Aerzten.
In allen Apotheken
Original-Schachtel Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.
Prospekte gratis u. franko.

Generaldepot:
Dr. W. Knecht
Breisacherstr. 34, Basel.